



Ein Tiefbahnhof wäre hier fehl am Platz: die Modellbahn saust für kleine Buben durch ein S-21-freies Bilderbuchpanorama.

Foto: dapd

Auf der Fakten-Schiene

Stuttgart 21 Emotionen müssen draußen bleiben: SWR 2 sendet heute das Radiofeature „Abstellgleis für alle“. Wilm Hüffer beleuchtet darin den Nutzen des Bahnprojekts für den Verkehr. *Von Roland Müller*

Dunkle Streicher, grollende Bässe, schleppendes Tempo – wenn Hollywood zu diesen musikalischen Mitteln greift, kündigt sich Schicksal und Dramatik an. Auf den Soundtrack ist Verlass, im Film sowieso, aber auch im Radio: Schwer lastet die Trauermusik auf jenen Sätzen, die Wilm Hüffer im ironischen Prolog seines S-21-Features versammelt. Man könnte meinen, es ginge um den Untergang des Abendlands, wenn der Bahn-Chef vom „Jahrhundertprojekt“ redet, die Gegner „Lügenpack“ rufen und der Streitschlichter die Frage stellt: „Wollt ihr den totalen Krieg“? Zusammen mit dem Orchesterdonner klingt das alles hochdramatisch. Dabei geht's wirklich nicht ums Abendland, sondern nur um einen Bahnhof.

Ja, nur um einen Bahnhof und eine neue Bahntrasse – in den ersten zwei Minuten macht Hüffer augenzwinkernd klar, wogegen sich sein Beitrag in den restlichen fünfzig Minuten mit aller Konsequenz wendet: gegen das hirnernebelnde Pathos, mit dem der Streit über Stuttgart 21 auf bei-

den Seiten überhört wird. Wohl deshalb klammert er auch die emotional stark besetzten Themen Wutbürger, Denkmal- und Parkschutz aus seinem Beitrag völlig aus und widmet sich ausschließlich den verkehrlichen, politischen und finanziellen Aspekten des Bauvorhabens. Dabei setzt er auf Fakten, Fakten, Fakten. Er lässt Projektgegner wie den Grünen-Politiker Anton Hofreiter zu Wort kommen, der in Berlin dem Verkehrsausschuss vorsitzt, und Projektbefürworter wie Wolfgang Dietrich, den Sprecher von S 21.

Der Autor arbeitet nun Punkt um Punkt ab. Neue Fakten liefert er nicht, aber schon allein der ausgeruhte, sinnvoll sortierende Blick auf die bekannten Argumente scheint den Featuretitel zu rechtfertigen. Hüffer legt nahe, dass S 21 ein Prestigeprojekt und tatsächlich ein „Abstellgleis für alle“ ist. Entsprechend sein Fazit: „Fast alle Experten sind sich einig, dass Stuttgart 21 verkehrstechnisch nur wenig bringt. Für den Güterverkehr ist es nahezu bedeutungslos, fürs deutsche Schienennetz uninteressant“

– ein hartes Urteil, das die ausführlich zu Wort kommenden Befürworter kaum entkräften können. Gar nicht reden wollten der ehemalige Ministerpräsident Oettinger sowie der ehemalige Bahn-Chef Mehdorn. Sie standen für ein Interview nicht zur Verfügung, obwohl gerade sie es waren, die das schon totgeglaubte Unternehmen 2006 wiederbelebt hatten.

Mit Emotionen geht Wilm Hüffer in seiner sachlich rekapitulierenden Spurensuche im Übrigen so um wie mit dem Pathos: ironisch. Zwischen den Themenblöcken lässt er zwei kleine Buben mit der Eisenbahn spielen. Klar, dass sie sich darüber in die Haare kriegen – und klar auch, dass die Gefühle, die Hüffer sonst rigoros ausspart, sich woanders Luft verschaffen: im Hörer, der über den vor ihm ausgebreiteten S-21-Aberwitz nur den Kopf schütteln kann.

SWR 2, 22.03

/// Weitere Infos und Sendetermine unter www.radiofeature.ARD.de